

das heilige Feuer der Begeisterung für das Bessere, für wahren Fortschritt und echte Bildung, das in ihm ruhte, zu einer hellen Flamme werde!

„Noch viel Verdienst ist übrig; auf, hol es nur!“

Gott aber möge unserem Volke viele Männer schenken, wie Hartmann war. Deutschland hat sie nötig.

Wir schließen das Lebensbild des bedeutenden Mannes mit einem am 19. Dezember 1878 veröffentlichten, von Emil Walther verfaßten Nachrufe:

Wohl dem, der nach der Arbeit seines Lebens
Getrost sich kann zum ew'gen Schlummer legen
Wie Du, mit dem Bewußtsein, regen Strebens
Gewirkt und ringsum reichen, vollen Segen
Gestreut zu haben! — Wahrlich nicht vergebens
Hast Du Dein Glück mit kräft'gen Hammerschlägen
Geschmiedet: denn ein lohnend Arbeitsfeld
Erschloß Dein Schaffen einer kleinen Welt.

Mit schwiel'ger Arbeitshand hast Du begonnen
Die Laufbahn, die zur Höhe Dich geführt.
Kastlos und rüstig hat Dein Geist gesonnen,
Und tausend neue Bahnen aufgespürt,
Bis Du der Arbeit höchsten Preis gewonnen,
Den Ehrenkranz, der billig Dir gebührt,
Und den Dir, unvergänglich frisch belaubt,
Industria geflochten um das Haupt.

Aus eigener Kraft! — so klang es stolz und frei
Aus Deiner Schöpfung stündlich Dir entgegen;
Und jeder Tag verkündet Dir aufs Neu':
Selbst ist der Mann! der Mühen Preis ist Segen!
So warst ein Vorbild Du, stark, fest und treu,
Der ganzen Arbeitswelt, — und allerwegen
Wird laut noch Deines Namens Ruhm erschallen,
Wenn längst Dein Leib in Asch' und Staub zerfallen.



Druck von J. C. F. Pickenhahn u. Sohn in Chemnitz.